

# Jahresabschluss 2024

Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG, 79793 Wutöschingen

Genossenschaftsregisternummer 620053 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau

**Bestandteile Jahresabschluss**

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung  
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand		3.082.865,25	3.624
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		5.811.603,40	5.911
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	5.811.603,40		( 5.911)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>0,00</u>	0
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		( 0)
b) Wechsel		<u>0,00</u>	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig		14.034.667,34	17.761
b) andere Forderungen		<u>6.953.402,91</u>	12.448
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			730.117
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	390.827.231,87		( 400.112)
Kommunalkredite	10.779.144,90		( 7.572)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		( 0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	13.732.072,52		13.637
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13.732.072,52		( 13.637)
bb) von anderen Emittenten		<u>161.985.496,57</u>	162.823
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	82.930.888,08		( 87.610)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>0,00</u>	0
Nennbetrag	0,00		( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			150.553
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>			
a) Beteiligungen		10.651.697,56	10.661
darunter:			
an Kreditinstituten	755.114,95		( 755)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00		( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		<u>1.827.500,00</u>	1.828
darunter:			
bei Kreditgenossenschaften	1.699.950,00		( 1.700)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		( 0)
bei Wertpapierinstituten	0,00		( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			0
darunter:			
an Kreditinstituten	0,00		( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		( 0)
an Wertpapierinstituten	0,00		( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>			0
darunter: Treuhandkredite	0,00		( 0)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.212,00	5
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0
d) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>	0
<b>12. Sachanlagen</b>			7.531
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			2.160
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0
<b>15. Aktive latente Steuern</b>			6.600
<b>Summe der Aktiva</b>		<u>1.123.723.617,37</u>	<u>1.125.658</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig		788,61		1	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>337.460.472,65</u>	337.461.261,26	354.468	
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	107.767.730,39			127.177	
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>55.175,04</u>	107.822.905,43		31	
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	214.802.535,24			216.698	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>320.792.050,01</u>	<u>535.594.585,25</u>	643.417.490,68	295.163	
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen		4.012.353,89		0	
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	4.012.353,89	0	
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00			( 0)	
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			( 0)	
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			0,00	0	
darunter: Treuhandkredite	0,00			( 0)	
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
			1.028.253,20	1.179	
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
			949.052,83	969	
<b>6a. Passive latente Steuern</b>					
			0,00	0	
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		667.140,00		676	
b) Steuerrückstellungen		0,00		0	
c) andere Rückstellungen		<u>2.409.600,00</u>	3.076.740,00	2.857	
<b>8. [gestrichen]</b>					
			0,00	0	
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>					
			14.500.000,00	9.600	
<b>10. Genussrechtskapital</b>					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00		0,00	0	
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>					
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00		49.500.000,00	48.000	
<b>11a. Sonderposten aus der Währungsumrechnung</b>					
			238.339,76	270	
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital		22.834.900,00		22.261	
b) Kapitalrücklage		0,00		0	
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	15.800.000,00			15.600	
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>29.870.000,00</u>	45.670.000,00		29.310	
d) Bilanzgewinn		<u>1.035.225,75</u>	<u>69.540.125,75</u>	<u>1.397</u>	
<b>Summe der Passiva</b>			<u><u>1.123.723.617,37</u></u>	<u><u>1.125.658</u></u>	
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	105.189.272,63			105.749	
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	105.189.272,63		0	
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0	
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00			0	
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>47.489.029,59</u>	47.489.029,59		81.540	
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			( 0)	

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		22.284.686,91			23.554
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.767.983,66</u>	25.052.670,57		2.714
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	14,99				( 0)
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>17.099.784,95</u>	7.952.885,62	15.910
darunter: erhaltene negative Zinsen	24.673,24				( 38)
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.662.060,57		4.077
b) Beteiligungen und Geschäftguthaben bei Genossenschaften			409.439,39		332
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	5.071.499,96	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			5.490.725,22		5.203
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>282.740,30</u>	5.207.984,92	411
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				633.216,85	408
<b>9. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.194.867,49			5.283
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.064.290,03</u>	6.259.157,52		1.063
darunter: für Altersversorgung	138.325,98				( 146)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>4.096.657,11</u>	10.355.814,63	4.354
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				518.421,26	460
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				89.424,25	64
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			4.915.930,23		2.212
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	-4.915.930,23	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		1.017
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>18.952,63</u>	18.952,63	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>				<u>0,00</u>	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				3.004.949,61	5.513
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			446.733,52		495
darunter: latente Steuern	-1.500.000,00				( -950)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>26.101,45</u>	472.834,97	22
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				<u>1.500.000,00</u>	3.000
<b>25. Jahresüberschuss</b>				1.032.114,64	1.996
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>3.111,11</u>	1
				1.035.225,75	1.997
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>		0
				1.035.225,75	1.997
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		300
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>		300
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>1.035.225,75</u>	1.397

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst. Minderverzinsliche Forderungen wurden mit einem angemessenen Zinsfuß abgezinst.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sogenanntes Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis der im genossenschaftlichen Finanzverbund etablierten VR-Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell. Der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ermittelt sich als Produkt aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der modellierten Verlustquote und der relevanten Exposurehöhe.

Als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung ist im Rahmen der Kreditvergabepraxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Die Ausgeglichenheitsannahme wird zum Bilanzstichtag überprüft. Die Ausgeglichenheit kann weiter angenommen werden, da die Konditionenfestsetzung unter Berücksichtigung der vorgegebenen Konditionentableaus und mit Standardrisikokosten erfolgt.

Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden von den Unterstrich-Positionen abgesetzt und als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen. Für widerrufliche Kreditzusagen erfolgt allein die Passivierung einer pauschalen Rückstellung in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c).

### **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahreschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden, sofern es sich um Anleihen und Schuldverschreibungen handelt, nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung oder sofern sie auf eine andere Währung als EUR lauten, auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Die Investmentfondsanteile im Anlagevermögen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurde in allen Fällen der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Rücknahmekurs herangezogen. Für die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahreschlusskurse bzw. in zwei Fällen der Kurs von Bloomberg L.P. ermittelte Kurs herangezogen.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Zur Absicherung von Teilen des Forderungsbestandes wurde eine Inhaberschuldverschreibung mit eingebettetem Credit Default Swap (Credit Linked Notes) aufgelegt (Ausweis unter Passivposten 3), die von der VR-Circle Plattform der DZ BANK AG übernommen wurde. Bestandteil dieser Kreditrisikoverbriefungsaktion war der gleichzeitige Erwerb einer Credit Linked Note (Ausweis der Schuldverschreibungen unter Aktivposten 5) von der VR-Circle Plattform der DZ BANK AG. Eine Vielzahl weiterer Genossenschaftsbanken hat sich ebenfalls an diesen Verbriefungsaktionen beteiligt und in diesem Zusammenhang Kundenforderungen eingebracht. Dieses strukturierte Finanzinstrument wird, da es aufgrund des eingebetteten Derivats im Vergleich zum Basisinstrument zusätzliche (andersartige) Risiken und Chancen aufweist, gemäß IDW RS HFA 22 in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Der Ausweis des Credit Default Swaps erfolgt unter den Eventualverbindlichkeiten in Höhe der ausstehenden Beträge abzüglich erforderlicher Risikovorsorge.

Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt.

Die abgeschlossenen Zinsderivate (Swappeschäfte) dienen ausschließlich der Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs und sind von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung.

## **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt, der Barwert der zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträge addiert und von diesem Überschuss die Risikoprämienbarwerte im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und der Verwaltungskostenbarwert abgezogen. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist, angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wurde der Anteil der zinsbezogenen Verwaltungskosten für die Bestandspflege ermittelt. Hierbei ergibt sich eine Berücksichtigung von 28,5 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

### **Strukturierte Finanzinstrumente**

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die aufgrund des eingebetteten Derivats im Vergleich zum Basisinstrument wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Eine getrennte Bilanzierung erfolgte, wenn das eingebettete Derivat neben dem Zinsrisiko und dem Bonitätsrisiko des Emittenten weiteren Risiken (Bonitätsrisiko eines Dritten) unterliegt.

Schuldverschreibungen, deren Tilgung zum Nennwert von einem Nichteintritt eines Kreditereignisses bei einem Referenzaktivum abhängt (Credit Linked Notes), wurden in die einzelnen Bestandteile (emittentenrisikobezogene Schuldverschreibung und referenzaktivumbezogener Credit Default Swap) getrennt und jeweils für sich bilanziert und bewertet. Der Ausweis des Credit Default Swaps erfolgt unter den Eventualverbindlichkeiten in Höhe des Nominalwertes abzüglich erforderlicher Risikovorsorge. Rückstellungen für das Risiko einer Inanspruchnahme waren mit Ausnahme der VR-Circle-Transaktion nicht erforderlich. Der Ausweis der Schuldverschreibungen erfolgt unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Mit Ausnahme der Schuldverschreibung im Zusammenhang mit der VR-Circle-Transaktion, erfolgte der Ausweis in Höhe des Wertes, der sich am Abschlussstichtag aus der Bewertung zum gemilderten Niederstwert ergibt.

### **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Sofern dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 254 Satz 1 HGB a.F. in Verbindung mit § 6b EStG wurden beibehalten.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

### **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB (vgl. Erläuterungen in Abschnitt D.) bilanziert.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde für die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer ein Steuersatz von 28,9 % berücksichtigt.

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanswartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung der Pensionszusagen keine Lohn- und Gehaltssteigerungen und eine Rentendynamik zwischen 1,00 % und 2,00 % jährlich zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,89 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,82 %) auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2024 festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR -6.303.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Das Deckungsvermögen hat zum 31. Dezember 2024 einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 52.534 und (historische) Anschaffungskosten in Höhe von EUR 41.328. Der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände basiert auf dem von der Fondsgesellschaft mitgeteilten Wert. Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen bzw. den Verpflichtungen wurden in Höhe von EUR 9.071 verrechnet.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Diese Rückstellungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,96 % abgezinst. Es wurden keine Lohn- und Gehaltssteigerungen berücksichtigt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

### **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Fremdwährungsposten, die nicht besonders gedeckt sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben sowie weder dem Handelsbestand zugeordnet noch bezüglich des Währungsrisikos in eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB einbezogen sind, wurden imparitatisch bewertet.

Im Übrigen wurden positive Umrechnungsdifferenzen nicht erfolgswirksam gebucht, sondern zur Ertragsneutralisierung in einen Sonderposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 238.340 eingestellt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

### Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

### Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b)  im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b)  EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
<b>Immaterielle Anlagevermögen</b>				
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112.317	2.385 (a) 0 (b)	0 (a) 18.951 (b)	95.751
<b>Sachanlagen</b>				
a) Grundstücke und Gebäude	10.228.956	87.748 (a) 0 (b)	0 (a) 41.650 (b)	10.275.054
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.746.174	141.129 (a) 0 (b)	0 (a) 184.470 (b)	2.702.832
<b>Summe a</b>	<b>13.087.447</b>	<b>231.262 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 245.071 (b)</b>	<b>13.073.637</b>

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	107.309	5.181 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 18.951 (b)	93.539	2.212
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	3.661.453	325.996 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	3.987.449	6.287.605
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.782.411	187.244 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 164.489 (b)	1.805.165	897.667
<b>Summe a</b>	<b>5.551.173</b>	<b>518.421 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 0 (b)</b>	<b>0 (a) 183.440 (b)</b>	<b>5.886.153</b>	<b>7.187.484</b>

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	183.353.825	-16.734.757	166.619.068
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	12.488.889	-9.691	12.479.198
<b>Summe b</b>	195.842.714	-16.744.448	179.098.266
<b>Summe a und b</b>	208.930.161		186.285.750

#### D. Erläuterungen zur Bilanz

##### Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 15.782.560 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Von den Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank dient ein Volumen von EUR 1.100.000 der Besicherung von Derivatepositionen.

##### Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 10.924.945 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

##### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 21.872.070 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	175.717.569	159.874.770	15.842.800	132.103.766
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	71.866	0	71.866	0

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere beträgt EUR 131.573.440, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 120.569.670.

### **Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

In den Forderungen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	16.018.223	25.145.279
Forderungen an Kunden (A 4)	9.700	9.700
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	101.870.391	101.140.936

### **Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent**

Im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) sind folgende Anteile mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Bezeichnung / Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. UIN-Fonds Nr. 990 / Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite zum Geld- und Kapitalmarkt bei kontrolliertem Risiko	123.178.410	2.243.650	4.022.910

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit sind auf das Vorliegen außergewöhnlicher Umstände begrenzt.

## Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ Beteiligungs- GmbH & Co.KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,13	2024*	3.209.328	2024*	121.008
b) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,19	2024*	2.494.578	2024*	78.055
c) DZ BANK AG Deutsche Zentralgenossensch aftsbank, Frankfurt am Main	0,00	2023	10.758.000	2023	478.000

\* Rumpfgeschäftsjahr zum 31. August 2024

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

## Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 2.671.657 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 897.667 enthalten.

## Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Ansprüche auf Steuererstattungen	1.182.385

### Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind in Höhe des Überhangs aus der Gesamtdifferenzbetrachtung aktiviert. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen insbesondere in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen.

### Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	12.707.448	12.540.275

### Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 2.581.539 enthalten.

### Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	0	6.904.600
Forderungen an Kunden (A 4)	30.509.240	38.938.457	163.642.761	497.247.212

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	8.981.148	14.180.298	50.255.489	262.731.489
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	3.800	0	47.486	3.888
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	140.413.480	150.061.411	16.883.986	10.106.000

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 325.185.299 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 942.986 (Vorjahr EUR 957.127) enthalten.

## Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 505.973 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
2.000.000	EUR	1,75 - 2,50	2027 bis 2029
2.500.000	EUR	1,50 - 4,00	2029 bis 2032
10.000.000	EUR	4,00 - 4,50	2032 bis 2034

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

#### **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	<u>Geschäftsjahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	327.164.327	323.850.208
verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	4.012.354	0

#### **Eigenkapital**

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	22.031.400
b) der ausscheidenden Mitglieder	592.400
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	211.100

Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnisrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2024	15.600.000	29.310.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	<u>200.000</u>	<u>560.000</u>
Stand 31.12.2024	<u><u>15.800.000</u></u>	<u><u>29.870.000</u></u>

#### **Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind folgende andere Verpflichtungen (P 2 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

<u>Art der Verbindlichkeit</u>	<u>EUR</u>
Kreditzusagen Investmentfonds - Abruf im Cash-Call-Verfahren	13.910.867

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Haftungsverhältnisse aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps und Kreditlinien für Fonds, die im Cash-Call-Verfahren abgerufen werden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

### **Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten**

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragene Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	128.766.339
Posten außerhalb der Bilanz	
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.100.000

### **Fremdwährungsposten**

In den Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 78.305.021 enthalten.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte mit Zinsswaps des Nichthandelsbestands.

Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst. (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	0	7.000	10.000	17.000	610	0

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst.

### Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen, insbesondere für die Vermittlung von Fremdwährungskrediten, nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Mieteinnahmen	281.630
Auflösung von Rückstellungen	234.726

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 12.891 (Vorjahr EUR 15.556) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 9.135 (Vorjahr EUR 10.596) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

### Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.760.113 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 524.601 enthalten. Die Erträge resultieren in Höhe von EUR 1.500.000 aus der Veränderung der latenten Steuern (GuV-Posten 23) und die Aufwendungen in Höhe von EUR 507.734 aus Steuernachzahlungen für Vorjahre (GuV-Posten 23).

## F. Sonstige Angaben

### Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 41.812.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des im Geschäftsjahr tätigen Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die früheren Mitglieder des Vorstands erhielten EUR 85.756.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 667.140.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 215.577 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 4.878.891.

### Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

	Bilanzansatz/ Bewertungs- überhang	abzüglich hierfür gebildeter passiver latenter Steuern	Ausschüttungs- sperre
	EUR	EUR	EUR
Aktive latente Steuern	8.100.000		8.100.000
Gesamtbetrag	8.100.000	0	8.100.000

Dem ausschüttungsgesparten Betrag stehen ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegenüber.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form einer möglichen Garantieverpflichtung gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 3.137.704.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

### Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	5	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	47	35
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>53</u>	<u>36</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 9 Auszubildende beschäftigt.

### Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2024	11.452	211.172
Zugang	2024	417	18.059
Abgang	2024	<u>361</u>	<u>8.917</u>
Ende	2024	<u>11.508</u>	<u>220.314</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 944.000

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

### **Besondere Offenlegungspflichten**

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

### **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes**

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.  
Am Rüppurrer Schloss 40  
76199 Karlsruhe

### **Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Clemens Kirchherr, Geschäftsleiter, Betrieb, Vorstandssprecher  
Bernd Kübler, Geschäftsleiter, Vertrieb, stellvertretender Vorstandssprecher  
Günter Dörflinger, Geschäftsleiter, Vertrieb

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Georg Eble, Bürgermeister a.D., Vorsitzender  
Horst Schmidle, Pensionär, stellvertretender Vorsitzender  
Jan Albicker, Bürgermeister der Gemeinde Weilheim  
Andreas Bollinger, Geschäftsführer der Elektrohaus Bollinger GmbH  
Gabriela Lüber, Geschäftsführerin der Thomas Lüber GmbH  
Rainer Stoll, Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen  
Andreas Wiederkehr, Einrichtungsleiter der Gertrud-Luckner-Tagespflege (Caritasverband Hochrhein e.V.)

### **Vorschlag für die Ergebnisverwendung**

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.032.114,64 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 3.111,11 (Bilanzgewinn von EUR 1.035.225,75) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 2,50 %	544.855,64
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	200.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	290.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>370,11</u>
	<u><u>1.035.225,75</u></u>

Wutöschingen, 25. April 2025

Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG

Der Vorstand

---

Clemens Kirchherr

Bernd Kübler

Günter Dörflinger

# **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024** **der Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG**

## **Gliederung des Lageberichts**

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Unsere Volksbank ist gemäß § 1 GenG eine "Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck darauf ausgerichtet ist, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch gemeinsamen Geschäftsbetrieb zu fördern".

Auf dieser Kernaufgabe gründet auch die enge regionale Verankerung im Geschäftsgebiet.

Als rechtlich und wirtschaftlich selbständige Genossenschaftsbank handeln wir eigenverantwortlich in unserem heimischen Markt – vor Ort. Gleichzeitig sind wir aktiver Teil der genossenschaftlichen Finanzgruppe mit 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken und rund 17,6 Millionen Mitgliedern. Innerhalb der Gruppe sind wir in der Lage, jedem unserer Kunden das komplette Spektrum an Finanzdienstleistungen und -produkten anzubieten. Wir unterhalten eine Hauptstelle, zwei Geschäftsstellen, eine Zahlstelle, zwei SB-Stellen und beschäftigen 89 Mitarbeiter. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bieten wir unsere Dienstleistungen unseren Mitgliedern und Kunden über ein Geschäftsstellennetz sowie über Online-Kanäle an.

Unsere wesentlichen Geschäftsaktivitäten betreffen

- im Privat- und Firmenkundengeschäft die Erbringung und Vermittlung von Finanzdienstleistungen (insbesondere Kredit- und Einlagengeschäft, Zahlungsverkehr sowie Bausparen, Wertpapiergeschäft und Vorsorge- und Absicherungslösungen)
- sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Volksbank der BVR Institutssicherung (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist die Volksbank der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

## **B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

### **1. Rahmenbedingungen**

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

(Quellen: BVR-Rundschreiben (BVR = Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) vom 3. März 2025 und vom 10. März 2025 (Entwicklung der Gesamtwirtschaft), Pressemitteilung des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V. vom 17. März 2025 (Entwicklung der Volks- und Raiffeisenbanken))

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte. Dämpfend auf die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die realen Konsumausgaben des Staates (+3,5 %) zu, die im Vorjahr (-0,1 %) nahezu stagniert hatten.

Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft gingen 2024 erneut zurück (-1,1 % nach -0,3 % im Vorjahr). Dies ist auch auf strukturelle Probleme der hiesigen Exportwirtschaft zurückzuführen. So haben die Investitionsgüterproduzenten innerhalb der deutschen Industrie eine hohe Bedeutung und die weltweite Nachfrage nach diesen Produkten war relativ schwach.

## **Finanzmärkte**

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein.

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 bei als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar.

Die Inflations- und Zinserwartungen sowie die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken blieben auch im Jahr 2024 die treibenden Kräfte an den Anleihemärkten. Vor allem in der ersten Jahreshälfte fielen die Kurse und die invers dazu verlaufenden Renditen stiegen entsprechend. Die Marktteilnehmer, die zum Jahresbeginn noch mit einer geldpolitischen Lockerung im Frühjahr gerechnet hatten, verschoben ihre Zinssenkungserwartungen vorübergehend nach hinten. In den letzten Handelswochen kam es zu einem erneuten Renditeanstieg und die zehnjährige Bundesanleihe schloss mit 2,36 % höher als zu Jahresbeginn.

Die europäische Gemeinschaftswährung startete mit einem Kurs von 1,105 US-Dollar in das Jahr 2024 und bewegte sich in den ersten drei Quartalen des Jahres bezogen auf Schlusskurse in einem Korridor zwischen 1,063 US-Dollar am 15. April und 1,118 US-Dollar am 27. September. Auf leichte Abwertungen folgten somit leichte Aufwertungen. Erst im letzten Quartal zeigte der US-Dollar, vor allem nach der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten, eine deutliche Stärke und der Euro wertete merklich ab und schloss das Jahr mit einem Tiefststand von 1,036 US-Dollar.

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Von dort aus tendierte der Deutsche Leitindex zunächst seitwärts mit leichten Ausschlägen nach unten und oben.

### **Volksbanken und Raiffeisenbanken**

Die 121 genossenschaftlichen Institute im Südwesten steigerten ihr Kreditgeschäft im vergangenen Jahr um 2,4 % (3,3 Mrd. Euro) auf 139,7 Mrd. Euro. Die Kundeneinlagen bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken legten ebenfalls zu. Sie stiegen um 3,4 % auf 162,6 Mrd. Euro.

Die Ertragslage der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg war trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen sehr erfreulich: Das Betriebsergebnis vor Bewertung – im Prinzip das operative Ergebnis – stieg 2024 um 4,9 % auf 1,72 Mrd. Euro. Der Jahresüberschuss wird für das Jahr 2024 etwa 572 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 329 Mio. Euro).

## **2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Der Zielwert für diesen Leistungsindikator wurde mit  $\geq 0,80$  % (Mindestwert) festgelegt.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ohne Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich außerordentlichen Beträge) dar. Für diesen Leistungsindikator hat die Bank einen Zielwert von  $\leq 60,00$  % bestimmt (Höchst-Wert).

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte harte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR. Der Zielwert für diesen Indikator beträgt  $\geq 15,00$  % (Mindest-Wert). Für 2025 ist eine Erhöhung auf 16,00 % geplant.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren haben wir in unserer Geschäftsstrategie nicht definiert.

### **3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verminderte sich von TEUR 8.742 auf TEUR 7.902 Die Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme (BE vor Bewertung/dBS) beträgt 0,70 % (Vorjahr 0,76 %). Der Wert in 2024 liegt über dem Planwert von rund 5,4 Mio. Euro.

Die Kernkapitalquote belief sich, entgegen der Planung von 14,08 %, zum Jahresende auf 14,30 % im aktuellen Jahr; dies entspricht einem Anstieg von 0,74 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr (13,56 %).

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2024 bei 58,8 % (Vorjahr: 56,3 %) und ist damit leicht schlechter als im Vorjahr. Hier hatten wir eine CIR von 70,0 % prognostiziert.

Im Jahr 2024 wurden zwei von drei bedeutsamen Leistungsindikatoren nicht erreicht bzw. eingehalten. Beim Betriebsergebnis vor Bewertung konnte der strategische Zielwert von 0,80 % nicht erreicht werden. Ursächlich für die Planabweichung ist der deutlich geringere Rohertrag im laufenden Jahr. Der Planwert für 2024 (15,0 %) bei der Kernkapitalquote wurde zum Jahresende ebenfalls nicht erreicht.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.123.724	1.125.658	-1.935	-0,2
Außerbilanzielle Geschäfte <sup>*)</sup>	169.678	263.289	-93.610	-35,6

<sup>\*)</sup> Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Bei der **Bilanzsumme** gab es keine wesentliche Veränderung. Sie liegt leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die **außerbilanziellen Geschäfte** bewegen sich unter Vorjahresniveau, da zum einen die unwiderruflichen Kreditzusagen auf 47.489 TEUR (Vorjahr: 81.540 TEUR) gesunken sind und zum anderen das Volumen der Derivate sich reduziert hat auf nun 17.000 TEUR (Vorjahr: 76.000 TEUR).

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	741.323	730.117	11.207	1,5
Wertpapieranlagen	322.327	327.012	-4.686	-1,4
Forderungen an Kreditinstitute	20.988	30.208	-9.220	-30,5

Im Geschäftsjahr konnten die Kundenforderungen um 1,5 % gesteigert werden (Vorjahr: 1,9 %). Der Wert liegt aufgrund der rückläufigen Kreditnachfrage im Geschäftsjahr unter dem geplanten Wert von 2,4 %. Dabei verzeichneten die Forderungen an Firmenkunden einen Anstieg um 4,1 %, während die Kredite an Privatkunden um 0,4 % angestiegen sind. Der Zuwachs bei den Firmenkundenkrediten betraf schwerpunktmäßig die Branchen Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Wohnungen (+22,1 Mio. Euro). Dagegen gab es Rückgänge, die vorwiegend die Branchen Handel (- 6,2 Mio. Euro) und Metall (- 3,8 Mio. Euro) betrafen. Die Steigerung des Kreditbestandes für den Wohnungsbau belief sich auf 4,2 Mio. Euro.

Für das von uns **betreute Kundenkreditvolumen** (bilanzwirksames Geschäft und außerbilanzielles Verbundgeschäft) ergibt sich ein Wachstum von 16,6 Mio. Euro bzw. 1,8 % auf 963,3 Mio. Euro.

Die Veränderung der **Wertpapieranlagen** ist maßgeblich geprägt durch Fälligkeiten und einigen Verkäufen zur Reduzierung der risikogewichteten Aktiva. Die Gegenwerte aus Fälligkeiten wurden nur noch teilweise investiert, da auch teilweise die entsprechenden Refinanzierungen ausgelaufen sind.

Für die **Forderungen an Kreditinstituten** ergab sich stichtagsbedingt eine Verringerung von 9,2 Mio. Euro bzw. 30,5 %. Der Rückgang ist auf niedrigere Einlagen bei unserer Zentralbank mit Laufzeiten unter einem Jahr zurückzuführen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	337.461	354.469	-17.007	-4,8
Spareinlagen	107.823	127.208	-19.385	-15,2
andere Einlagen	535.595	511.861	23.733	4,6
verbriefte Verbindlichkeiten	4.012	0	4.012	***,*
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.500	9.600	4.900	51,0

Die **Kundeneinlagen** (Spareinlagen und andere Einlagen) stiegen im Geschäftsjahr um 4,3 Mio. Euro bzw. 0,7 %. Der Zuwachs liegt unter dem Planwert von 2,2 %.

In der Struktur des Passivgeschäfts waren aufgrund der steigenden Zinsen im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem **Umschichtungen von Spareinlagen in andere Einlagen** (Kündigungsgelder und Sparbriefe) zu verzeichnen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind rückläufig (- 17,0 Mio. Euro) aufgrund von fälligen Refinanzierungsgeschäften der Europäischen Zentralbank und der genossenschaftlichen Zentralbank. Für die Rückzahlung wurde teilweise Liquidität aus Wertpapierfälligkeiten verwendet.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sind erstmalig im Bestand und resultieren aus der Teilnahme an der Verbriefungsplattform VR-Circle der DZ BANK.

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 4,9 Mio. Euro auf nun insgesamt 14,5 Mio. Euro. Hierdurch hat eine weitere Stärkung unserer aufsichtsrechtlichen Eigenmittel stattgefunden.

Bezieht man die nicht in der Bilanz abgebildeten Kundeneinlagen (Verbundgeschäft) mit ein und betrachtet das von uns **betreute Kundenanlagevolumen** insgesamt, ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Zuwachs von 49,4 Mio. Euro bzw. 5,5 % auf 942,6 Mio. Euro.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	1.154	957	197	20,5
Vermittlungserträge	1.471	1.498	-27	-1,8
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.743	1.689	54	3,2

Die Provisionserträge im **Dienstleistungsgeschäft** konnte im Jahr 2024 um 288 TEUR gesteigert werden auf insgesamt 5,5 Mio. Euro (Vorjahr 5,2 Mio. Euro.). Die Vermittlungserträge sind um 27 TEUR niedriger als im Vorjahr. Dies resultiert vor allem aus Vermittlungen von Bausparverträgen (- 42 TEUR). Dem gegenüber standen erhöhte Erträge aus der Vermittlung von Versicherungen (+ 13 TEUR). Die Erträge aus der Vermittlung von Fremdwährungsdarlehen nehmen weiterhin mit 56,0 % einen wesentlichen Bestandteil unserer Vermittlungserträge ein.

Die Erträge aus dem **Wertpapiergeschäft** haben sich um 197 TEUR erhöht. Der Hauptanteil dieser Erträge entfällt in Höhe von 1.012 TEUR auf die Vermittlungs- und Bestandsprovisionen unseres Fondsgeschäftes.

Die Erträge aus **Zahlungsverkehrsdienstleistungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % gestiegen. Dies resultiert aus den letzten Umstellungen in die neuen Kontomodelle und die erhöhte Nutzung durch unsere Kunden.

#### 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

##### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	13.024	14.766	-1.742	-11,8
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	5.208	4.791	417	8,7
Sonstige betriebliche Erträge	633	408	225	55,1
Verwaltungsaufwendungen	10.356	10.699	-343	-3,2
a) Personalaufwendungen	6.259	6.346	-86	-1,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.097	4.354	-257	-5,9
c) Abschreibungen	518	460	58	12,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89	64	25	39,3
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	7.902	8.742	-840	-9,6
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-4.897	-3.229	-1.668	51,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.005	5.513	-2.508	-45,5
Steueraufwand	473	517	-44	-8,5
davon Aufwand (+) / Ertrag (-) aus latenten Steuern	-1.500	-950	-550	57,9
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.500	3.000	-1.500	-50,0
Jahresüberschuss	1.032	1.996	-964	-48,3
durchschnittliche Bilanzsumme <sup>5)</sup>	1.134.215	1.146.120	-11.905	-1,0

<sup>1)</sup> GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

<sup>2)</sup> GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

<sup>3)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

<sup>4)</sup> Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

<sup>5)</sup> Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung

Den geplante **Zinsüberschuss** in Höhe von 13,0 Mio. Euro konnten wir erreichen. Als Sonderfaktoren sind hier Erträge aus vorzeitig beendeten Zinsswaps in Höhe von 961 TEUR Euro und höhere Ausschüttungen unserer Eigenanlagefonds in Höhe von 1,0 Mio. Euro zu nennen.

Den **Provisionsüberschuss** konnten wir im Vergleich zum Vorjahr steigern. Er lag mit 5,2 Mio. Euro über dem Planwert von 4,8 Mio. Euro.

In den **Verwaltungsaufwendungen** sind die Personalkosten mit 6,3 Mio. Euro leicht rückläufig. Die Differenz zum Vorjahr beträgt - 86 TEUR und liegt damit unter der geplanten Erhöhung von 619 TEUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind auf 4,1 Mio. Euro gesunken. Der Rückgang liegt bei - 257 TEUR und damit ebenfalls unter dem Planwert von 5,2 Mio. Euro. Der Rückgang bei den Personalkosten resultiert überwiegend daraus, dass in 2024 keine Rückstellungen für variable Vergütungen gebildet wurden. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen wirken sich gesunkene Beiträge zum Restrukturierungsfonds und zur Sicherungseinrichtung (- 462 TEUR) aus bei sonstigen Preissteigerungen.

Das **Betriebsergebnis vor Bewertung** ist rückläufig und liegt bei 7,9 Mio. Euro. Damit lagen wir deutlich über unserem Planwert von 5,4 Mio. Euro.

Beim **Bewertungsergebnis** kam es zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand und zu einem negativen Ergebnis aus der Bewertung des Kreditgeschäfts. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Bewertungsergebnis um 1.668 TEUR. Hier sind in nennenswertem Umfang stille Reserven aufgelöst und verrechnet worden. In unserer Planung hatten wir eine deutliche Verbesserung erwartet. Mit dem Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft sind wir nicht zufrieden. Das Bewertungsergebnis bei den Wertpapieren ist überwiegend auf den Abgang von Immobilienfonds zurückzuführen. Das negative Ergebnis aus der Bewertung des Kreditgeschäfts resultiert u. a. aus der Verschlechterung der konjunkturellen Lage und der Abschwächung des Immobilienmarktes.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** mit 3.005 TEUR für das Jahr 2024 liegt aufgrund des ungünstigeren Bewertungsergebnisses deutlich unter dem Vorjahreswert.

Nach der **Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken** in Höhe 1.500 TEUR wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.032 TEUR (Vorjahr: 1.996 TEUR) ausgewiesen. Dieser erlaubt wiederum eine Ausschüttung einer Dividende an unsere Mitglieder sowie eine Dotierung der Rücklagen zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Grundsätzlich refinanziert sich die Bank durch Hereinnahme von Kundeneinlagen. Diese haben einen maßgeblichen Anteil an der Kapitalstruktur der Bank und setzen sich überwiegend aus kurzfristigen Kontokorrent-, Termingeld- und Spareinlagen zusammen. Daneben refinanziert sich die Bank im Wesentlichen bei der DZ BANK.

### **Investitionen**

Folgende wesentlichen Investitionsvorhaben in Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr eingeleitet, fortgeführt bzw. abgeschlossen:

- Austausch zweier Fahrzeuge unseres Fuhrparks
- Austausch bestehender IT-Technik und SB-Geräte
- Fertigstellung PV-Anlage in Erzingen

## Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung und Refinanzierungsmöglichkeiten bei der DZ BANK. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine gewisse Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 127 aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 149.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

### c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder, erwirtschafteten Rücklagen und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das bilanzielle Eigenkapital <sup>1)</sup> durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, die weitere Aufstockung von Geschäftsguthaben durch Einwerbung neuer Geschäftsanteile und die Ausgabe nachrangiger Einlagen gestärkt. Das bilanzielle Eigenkapital <sup>1)</sup> hat sich von 126.168 TEUR auf 133.540 TEUR erhöht.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,09 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	133.540	126.168	7.372	5,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	130.779	122.037	8.742	7,2
Harte Kernkapitalquote	14,3 %	13,6 %		
Kernkapitalquote	14,3 %	13,6 %		
Gesamtkapitalquote	16,2 %	15,0 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Das gesamte Kundenkreditgeschäft verteilt sich fast ausgeglichen auf Kredite an Firmenkunden (46,7 %) sowie an Privatkunden (53,3 %). Im Firmenkundengeschäft verteilen sich die größten Branchen wie folgt (Anteile an den gesamten Kundenforderungen in Klammern): Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Wohnungen (16,2 %), Dienstleistungen für Unternehmen (5,2 %), Baugewerbe (4,1 %) und Handel (2,8 %). Die Kundenforderungen sind zu 86,6 % den Bonitätsklassen 1 bis 3 (nach dem Schulnotensystem) nach dem aktuellen Ratingstand zugeordnet. 13,4 % (Vorjahr: 9,5 %) der Kundenforderungen (Zusage oder höhere Inanspruchnahme) haben eine Ausfallwahrscheinlichkeit auf Jahressicht von  $\geq 4$  %, bezogen auf das Nettoblankovolumen beträgt der Anteil 11,4 % (Vorjahr: 8,0 %). Unser Geschäftsmodell ist einerseits auf klassisches kleinteiliges Kundengeschäft, andererseits aber auch auf die Begleitung größerer Firmenkunden und die Finanzierung von größeren Objekten ausgelegt. Folglich zeigt die Zusammensetzung nach Größenklassen einen Anteil von 56,7 % des Kreditvolumens (Zusage oder höhere Inanspruchnahme) bei der Größenklasse "größer 1,0 Mio. Euro".

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	167.386	180.967	-13.581	-7,5
Liquiditätsreserve	154.941	146.045	8.896	6,1

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 54,5 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 45,5 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand (Aktiva 5) sind zu 88,3 % festverzinsliche und zu 11,7 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung). Mit Ausnahme von drei Wertpapieren (nachrangige CHF-Anleihen und GAZ Capital) sind alle Papiere innerhalb des Investmentgrades. Davon entfallen TEUR 13.617 auf öffentliche Emittenten, TEUR 149.906 auf Kreditinstitute, TEUR 11.070 auf Nichtbanken. Der überwiegende Teil der Wertpapiere lautet auf Euro - zwei Anleihen in CHF sind im Bestand enthalten als Beimischung. Die Wertpapiere wurden überwiegend von inländischen Emittenten aufgelegt. Die modifizierte Duration bei den festverzinslichen Wertpapieren beträgt 3,97 %.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel und Credit Linked Notes dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile eines Spezialfonds in Höhe von 120.935 TEUR sowie weitere Fonds in Höhe von 25.675 TEUR. Hiervon sind 135.388 TEUR der Liquiditätsreserve und 11.222 TEUR dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Spezialfonds hat zu rund 32 % in rentenorientierte Anlagen, zu rund 7 % in aktienorientierte Anlagen, zu rund 9 % in Liquidität und zu rund 52 % in sonstige Anlagen (überwiegend Anlagen in Zielfonds) investiert.

Überschüssige Liquidität sowie durch Fälligkeiten oder Verkäufe frei gewordene Mittel im Wertpapierportfolio wurden überwiegend zur Rückzahlung von Refinanzierungen sowie zur Finanzierung der Kundenforderungen eingesetzt.

## **5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zur ursprünglichen Planung und im Vergleich zu anderen ähnlich großen Kreditgenossenschaften als nicht zufriedenstellend. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe, aber die CIR liegt deutlich günstiger als bei vergleichbaren Kreditgenossenschaften. Das Jahresergebnis ermöglicht die Ausschüttung einer marktgerechten Dividende an die Mitglieder. Daneben konnten die Rücklagen und die übrigen Reserven dotiert werden, allerdings nicht entsprechend der Ausweitung der Bilanzsumme in den vergangenen Jahren.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine knappe Eigenkapitalausstattung aus. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die Vermögenslage durch hohe Blankokredite mit erhöhten latenten Risiken künftig belastet wird. Die zwingenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden im Geschäftsjahr eingehalten. Die ursprünglich für das Geschäftsjahr 2024 intern angestrebte Kernkapitalquote von 15 % konnte nicht erreicht werden. Neu planen wir mit einer Zielkennziffer (Kernkapitalquote) von 16 %. Nach unserer Unternehmensplanung Stand April 2025 werden wir spätestens zum 31. Dezember 2025 auch die nicht verbindlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittelempfehlungen wieder vollumfänglich einhalten und somit die normative Risikotragfähigkeit sicherstellen.

Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den zwingenden aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementsystem und -prozess**

Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie. Hierin sind die strategischen Unternehmensziele unserer Bank - und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs - beschrieben sowie das Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert.

Die Unternehmensleitung trägt für das Risikomanagement die Gesamtverantwortung. Dabei wird sie durch den Bereich Unternehmenssteuerung bei risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zum Controlling und Management von Risiken, unterstützt. Der Bereich Unternehmenssteuerung ist zuständig für die Entwicklung von Grundsätzen, Methoden und Standards des Risikocontrollings, das sich auf die Verfahrensentwicklung in der genossenschaftlichen Finanzgruppe (gFG) stützt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der MaRisk wurde der Bereichsleitung Unternehmenssteuerung übertragen.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

- Die zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen sowohl das Ziel der Fortführung unseres Instituts (GuVorientiert) als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht.
- Die Verantwortung für eine solide Governance der Risikotragfähigkeitssteuerung (ICAAP) trägt der Vorstand unseres Instituts. Der Vorstand beschließt zudem die Festlegung der wesentlichen Elemente der Risikosteuerung und deren wesentlichen Annahmen.
- Im Rahmen unserer Risikoinventur identifizieren und beurteilen wir alle wesentlichen Risiken.
- Wir betreiben Risikobegrenzung durch Übertragung nicht strategiekonformer Risiken auf andere Marktteilnehmer (beispielsweise über Versicherungsverträge oder durch Schließung offener Positionen über Derivate).
- Wir vermeiden weitestgehend Risikokonzentrationen durch quantitative Instrumente oder qualitative Risikoanalysen.
- Durch regelmäßige Stresstests stellen wir die Angemessenheit unserer Risikotragfähigkeit unter widrigen Bedingungen sicher.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns zentrale Aufgaben und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu steuern und zu überwachen sowie negative Abweichungen von der Erfolgs, Kapital und Liquiditätsplanung zu vermeiden.

### Risikoidentifizierung

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken unserer Bank. Als wesentliche Risiken werden diejenigen Risiken eingestuft, die aufgrund von Art und Umfang, eventuell auch durch deren Zusammenwirken, die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage sowie die Kapitalausstattung wesentlich beeinträchtigen können. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Bei der Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG werden aktuell das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Immobilienrisiko, das Beteiligungsrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

#### Risikobeurteilung

Alle in der Risikoinventur als wesentlich bewertete Risiken werden anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Dabei verwendet die Bank vor allem Value-at-Risk-basierte Verfahren.

Die laufende Quantifizierung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen wird zusätzlich um Szenarien für außergewöhnliche Ereignisse ergänzt (Stresstests). Dabei werden die aktuelle Portfoliosituation sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

#### Risikoberichterstattung

Für die Risikoberichterstattung bestehen feste Kommunikationswege und ein festgelegter Empfängerkreis. Das regelmäßige Berichtswesen umfasst unter anderem die Risiko- und Liquiditätstragfähigkeitsberechnung, Informationen zur Limitauslastung sowie Detailansichten zu den wesentlichen Risiken und bildet die Basis für Abweichungsanalysen (Soll-Ist-Vergleiche). Es dient als Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Handlungsalternativen sowie für die Entscheidung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risiko- steuerung.

Anlassbezogen werden, bei sich abzeichnenden oder eintretenden starken Veränderungen, umgehend Analysen über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage der Bank durchgeführt und es wird darüber berichtet.

#### Risikotragfähigkeit und Liquiditätstragfähigkeit

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie. Es wird dabei unterschieden, ob die Risiken adäquat durch Kapital im Sinne des Risikodeckungspotenzials (Risikotragfähigkeit) bzw. durch hochliquide Aktiva als Liquiditätsdeckungspotenzial (Liquiditätstragfähigkeit) gedeckt werden können.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive werden die Eigenmittelanforderungen (Kapitalbedarf) den regulatorischen Eigenmitteln gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden. Die normative Perspektive bilden wir, ausgehend von der Gesamtbankplanung, über einen Zeithorizont von fünf Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario über einen Zeithorizont von drei Jahren berücksichtigt. Darüber hinaus werden in der normativen Perspektive auch Stressbetrachtungen vorgenommen.

Die Mindestanforderungen an die **Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive** waren auf Grundlage der verwendeten Verfahren im Geschäftsjahr 2024, abgesehen von einer geringfügigen und kurzfristigen Unterschreitung, gegeben. Nach unserer Planung können die Eigenmittelanforderungen (inklusive Eigenmittelempfehlung) im Jahr 2025 nicht vollumfänglich eingehalten werden. Ab dem 31. Dezember 2025 rechnen wir mit einer stetigen vollumfänglichen Einhaltung der Eigenmittelanforderungen (inklusive Eigenmittelempfehlung). Wesentliche Prämissen sind der Abbau der Risikogewichteten Aktiva im Kundenkreditgeschäft von 7,5 Mio. Euro und im Eigengeschäft von 5 Mio. Euro sowie ein Rückgang der SREP-Kapitalanforderung von 2 %-Punkten auf 1 %-Punkt. Sollten die geplanten Prämissen nicht eintreten, ist das Risiko einer zeitlich längeren Nichteinhaltung der gesamten Kapitalanforderung durchaus vorhanden. Dies kann gegebenenfalls zu einer Einschränkung der Kreditvergabemöglichkeiten führen und ist daher geeignet, die Entwicklung der Bank zu beeinträchtigen.

Die Mindestanforderungen an das Kapital waren auch unter Berücksichtigung des adversen Szenarios eingehalten.

Die **Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive** zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Darüber hinaus besteht unser Anspruch darin, dass aus den geschäftspolitischen Zielen abgeleitete ökonomische Gesamtrisikolimit, welches unserem Risikoappetit entspricht, ebenfalls zu decken. Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt losgelöst von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

<b>Ökonomische Risikotragfähigkeit</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Risikodeckungspotenzial in Mio. Euro	138	128
Gesamtbankrisikolimit in Mio. Euro	118	95
Gesamtbankrisiko in Mio. Euro	84	58
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits in %	71,3	60,6
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	63,9	52,0

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risikodeckungspotenzial um 7,8 % erhöht.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 110,0 %. Die Liquidity Coverage Ratio betrug zum Berichtsstichtag 149,1 %. Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Das bankintern festgelegte Mindestniveau der NSFR beträgt 102,5 %. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 112,8 %. Die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestgrößen wurden für beide Kennzahlen auf Grundlage der verwendeten Verfahren im gesamten Berichtsjahr eingehalten. Entsprechend unserer Gesamtbankplanung halten wir die LCR auch in unserem Planungszeitraum über drei Jahre ein.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 4 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert; dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

### Risikoarten und Risikomessung

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limit-höhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiko	2024		2023	
	Limit in Mio. Euro	Auslastung in %	Limit in Mio. Euro	Auslastung in %
Kreditrisiko	36	73,0	36	63,4
Marktrisiko	46	68,6	48	55,5
Operationelles Risiko	4	70,8	4	67,9
Immobilienrisiko	15	73,0	7	76,9
Beteiligungsrisiko	18	74,0	---	---
Gesamtbankrisiko	118	71,3	95	60,6

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die Risikoartenlimite wurden auf Grundlage der verwendeten Verfahren eingehalten.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9%. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht.

### **Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens und Ertragslage.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft **Ratingsysteme** zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein. Dabei verwenden wir vorrangig die Verfahren der gFG. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz. Zum Bilanzstichtag sind hierbei 98,9 % des ratingrelevanten Bestandes mittels des VR-Rating-Verfahrens geratet. Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment bzw. Risikoinformationen verbundfremder Kapitalgesellschaften. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige **Sicherheiten** herein. Das Kundenkreditvolumen war zu 71,2 % mit werthaltigen Sicherheiten unterlegt.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer **Risikovorsorge** erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht. Bezüglich des Blankolimitsystems bestehen zahlreiche Überschreitungen.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein **Limitsystem**, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentration im Bereich der Branchen implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPMKG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft.

Zur Begrenzung unserer Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft haben wir ein Strukturlimitsystem eingerichtet. Das Strukturlimitsystem beinhaltet sowohl gesamtbankbezogene Limite als auch einzelengagementbezogene Limite. Die Überwachung der Strukturlimite erfolgt vierteljährlich. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (anteilig 13 Mio. Euro) zum 31. Dezember 2024 zu 71,4 % ausgelastet.

Zur Berücksichtigung des idiosynkratischen Verlustschätzungsrisikos wurde erstmals zum 31. Dezember 2024 ein institutsindividueller Korrekturfaktor berücksichtigt, der zu einer Risikoerhöhung von rund 8,5 % führt.

Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung für das Bestandsgeschäft nach IDW RS BFA 7 auf vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft, erfolgt jährlich.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPMEG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (anteilig 14 Mio. Euro) zum 31. Dezember 2024 zu 75,0 % ausgelastet.

Kreditrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (anteilig 9 Mio. Euro) zum 31. Dezember 2024 zu 71,9 % ausgelastet.

## **Marktpreisrisiken**

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktrisiko stufen wir auf Basis der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir die klassische historische Simulation über eine eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2024 für das Zinsbuch zu 69,5 % und für die Zinsrisiken aus dem Fondsbuch zu 56,9 % ausgelastet. Die deutliche Erhöhung des Risikowertes gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einer angepassten Vorgehensweise bei der Ermittlung des relevanten historischen Zeitraums.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung beurteilen wir weitere Risiken aus unserem Fondsbuch wie Beteiligungsfonds-, Aktien-, Währungs-, Rohstoff- und Volatilitätsrisiko. Die Risiken berechnen wir vierteljährlich mit einem Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2024 beim Aktienrisiko zu 68,7 % ausgelastet. Das Währungs-, Rohstoff- und Volatilitätsrisiko ist in der Risikoinventur als unwesentlich beurteilt und wird deshalb zusammengefasst, die Auslastung beträgt 74,1 %.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Beteiligungsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2024 zu 74,0 % ausgelastet

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Immobilienrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2024 zu 73,0 % ausgelastet.

Ergänzend werden weitere barwertige und periodische Berichtsgößen als zusätzliche Informationen bei geschäftspolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Die Basel II-Kennziffer wird mindestens vierteljährlich mit VR-Control Zinsmanagement gerechnet, das Risiko bei +200 Basispunkten betrug per 31. Dezember 2024 9,6 %.

Die Berechnung der Reserven und Lasten des Zinsbuchs gemäß Anforderungen des IDW RS BFA 3 führen wir vierteljährlich mit VR-Control Zinsmanagement durch, per 31. Dezember 2024 bestanden keine Lasten des Zinsbuches.

## **Liquiditätsrisiko**

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachzukommen bzw. Finanzmittel nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Risikoreicher sind insbesondere das Refinanzierungskosten und Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich unwesentliches Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich mittlerer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie stellt die Basis der Liquiditätsausstattung dar. Zur Begrenzung von Abruftrisiken sind Strukturli-mite insbesondere für Großeinleger implementiert.

## **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Das Risiko hat eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare, die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für die Risikomessung operationeller Risiken verwenden wir ein Excel-Tool des BWGV. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2024 zu 70,8 % ausgelastet.

## **Weitere Risiken**

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei dem strategischen Geschäftsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

## **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Mit der Verwendung von Finanzinstrumenten werden in unserer Bank die Reduzierung der Zinsüberschussvariabilität bzw. des Zinsänderungsrisikos und Einhaltung aufsichtlicher Mindestvorgaben im Rahmen der Gesamtbanksteuerung als Ziele verfolgt.

Das Risiko wird reduziert oder vermieden, indem wir Festzinsbindungsüberhänge, insbesondere in Laufzeiten von 4 bis 6 Jahren, durch Zinsswaps absichern. Im Rahmen der Risikomanagementmethoden nutzen wir aktiv diese symmetrischen Absicherungsmöglichkeiten, per 31. Dezember 2024 betrug der Bestand 17 Mio. Euro.

Die Zinsswaps wurden in die Ermittlung der Reserven und Lasten des Zinsbuches gemäß IDW RS BFA 3 einbezogen.

Die Sicherungsbeziehungen sind im Jahresabschluss aufgrund des Zweckes der Aktiv- / Passivsteuerung nicht einzeln zu bewerten.

## **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials war die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien abgesehen von einer geringfügigen und kurzfristigen Unterschreitung in der normativen Perspektive, gegeben. Nach unserer Planung können die Eigenmittelanforderungen (inklusive Eigenmittelempfehlung) im Jahr 2025 nicht vollumfänglich eingehalten werden. Ab dem 31. Dezember 2025 rechnen wir mit einer stetigen vollumfänglichen Einhaltung der Eigenmittelanforderungen (inklusive Eigenmittelempfehlung). Wesentliche Prämissen sind der Abbau der risikogewichteten Aktiva im Kundenkreditgeschäft von 7,5 Mio. Euro und im Eigengeschäft von 5 Mio. Euro sowie ein Rückgang der SREP-Kapitalanforderung von 2 %-Punkten auf 1 %-Punkt. Sollten die geplanten Prämissen nicht eintreten, ist das Risiko einer zeitlich längeren Nichteinhaltung der gesamten Kapitalanforderung durchaus vorhanden. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 60,6 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 52,0 %.

Die Risikolimitauslastung bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 60,6 % - 80,0 %.

Für das Jahr 2025 prognostizieren wir eine vergleichbare, eher leicht höhere Risikosituation als im Jahr 2024. Die bestehenden anhaltenden Unsicherheiten am Zins- und Kapitalmarkt sowie aus dem geopolitischen Umfeld können sich auf die Risikolage der Bank auswirken. Kurzfristig gehen wir daher von einem zurückhaltenden Investitionsverhalten unserer Kunden und steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditportfolio aus. Diese Auswirkungen sind in der Gesamtbankplanung durch ein adäquates Kreditrisiko entsprechend unserer bankinternen Modelle berücksichtigt. Aufgrund Engagements mit höheren Risiken in schlechteren Bonitäten kann das Ergebnis darüber hinaus merkbar negativ beeinflusst werden. Wir planen, das Eigenkapital durch Thesaurierung aus dem laufenden Ergebnis weiter zu stärken.

Nach unserer Planung kann die ökonomische Risikotragfähigkeit jederzeit eingehalten werden. Die normative Risikotragfähigkeit kann im Jahr 2025 nicht immer vollumfänglich dargestellt werden, wenn die oben dargestellten Prämissen erreicht werden. Ab dem 31. Dezember 2025 ist auch die normative Risikotragfähigkeit wieder vollumfänglich gegeben. Für den Liquiditätsbedarf stehen verschiedene strategische Refinanzierungsinstrumente zur Verfügung, so dass wir nach unserer Planung davon ausgehen, dass die Liquiditätstragfähigkeit auch für 2025 gegeben ist.

Bei einer gegenüber dem Planszenario deutlich ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die wir im risikoartenübergreifenden, adversen Szenario simulieren, ergeben sich dadurch deutlich höhere Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft. Wir gehen in dem Szenario für das Jahr 2025 von einem negativen Bewertungsergebnis über insgesamt 4,3 Mio. Euro aus. Die Bewertungsaufwendungen für die Eigenanlagen im Fondsbereich beziffern wir dabei auf insgesamt 20,1 Mio. Euro.

Die im Rahmen der Eckwertplanung simulierten Zinsänderungsrisiken in verschiedenen Szenarien für das Jahr 2025 sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Aufgrund Engagements mit höheren Risiken in schlechteren Bonitäten bestehen Risiken, die gegebenenfalls die weitere Entwicklung der Bank beeinträchtigen könnten.

**Chancen** für die geschäftliche Entwicklung und die Ertragslage bestehen bei einer gegenüber unseren Erwartungen günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In diesem Umfeld könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft sowie der Eigenanlagen nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Zudem könnte ein Wirtschaftswachstum über den unserer Prognose zugrundeliegenden Annahmen zu einer höheren Kreditnachfrage und Wachstum im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

## **D. Prognosebericht**

Laut BVR-Research vom 19. Februar 2025 bleiben die Inflationsaussichten im Februar 2025 verhalten. Damit liegt der mittelfristige Inflationsdruck leicht unter dem Zweiprozentziel der Europäischen Zentralbank.

Die Industrieproduktion und die Auftragsbestände im verarbeitenden Gewerbe der Eurozone sind nach den jüngsten Daten weiterhin rückläufig. Der Konsum der privaten Haushalte bleibt angesichts der hohen Unsicherheit gedämpft. Hoffnungen machen die Zinssenkungen der EZB, die in den kommenden Monaten vor allem in zinssensitiveren Branchen wie der Bauwirtschaft für eine leichte Entlastung sorgen könnten.

Die Geschäftserwartungen in der Region Hochrhein-Bodensee (Quelle: Wirtschaftsbericht Jahreswechsel 2024/2025 der IHK Hochrhein-Bodensee vom Januar 2025) unterscheiden sich in Industrie, Handel und Dienstleistung zu Jahresbeginn deutlich. Im Produktionsbereich sind die Erwartungen positiver als noch im Herbst. So gehen mittlerweile 29 % der Betriebe von besseren Geschäften in den nächsten 12 Monaten aus und 45 % von einer gleichbleibenden Entwicklung. Dennoch sieht aber auch ein Viertel des produzierenden Gewerbes eine weitere Verschlechterung voraus. Deutlich positiver als in der letzten Umfrage werden dabei die Exporterwartungen eingestuft. Hier erhöht sich der Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Exporten rechnen, von 23 % auf 30 %. Parallel geht die Zahl derer, die mit sinkenden Auslandsgeschäften planen, von 30 % auf 20 % zurück.

Im Handel prognostizieren mit 37 % deutlich weniger Unternehmen als noch im Herbst, schlechtere Geschäftsverläufe für die kommenden Monate. 57 % der befragten Händler erwarten ein gleichbleibendes Niveau, 6 % rechnen aber mit besseren Geschäften. Der Blick nach vorne fällt damit leicht positiver aus, als dies vor einem Jahr der Fall war. Mit kauffreudigen Konsumenten rechnen die wenigsten Handelsbetriebe in den kommenden Monaten.

In der Dienstleistungsbranche geht der Großteil der Unternehmen weiter von konstanten Geschäften aus (rund 59 %). Gegenüber der Herbstbefragung hat sich die Zahl der Unternehmen, die für die kommenden Monate eine Verbesserung voraussehen, von 31 % auf 19 % verringert. Aber auch der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung der Geschäftsentwicklung prognostizieren reduziert sich von 32 % auf 22 %.

Das schwierige außenwirtschaftliche Umfeld und die inländische Kaufzurückhaltung schlägt sich auch auf die Investitionsabsichten der Unternehmen in der Region nieder. Diese gehen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Insbesondere die Zahl der Unternehmen, die in den kommenden zwölf Monaten überhaupt keine Investitionen vornehmen wollen, ist von 5 % auf 16 % gestiegen. Von einer Reduktion des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr gehen aktuell 29 % aus. Neben der Ersatzbeschaffung (65 %) wird im Produktionsbereich insbesondere in Umweltschutz- und Energiemaßnahmen (60 %) sowie Rationalisierung (51 %) investiert, während in Handel und Dienstleistung jeder zweite Betrieb auch Investitionen in Digitalisierung und Innovationen plant.

Der konjunkturellen Lage entsprechend, gestaltet sich die Personalplanungen der Unternehmen in der Region eher zurückhaltend. Der überwiegende Teil – 64 % – geht von einer konstanten Anzahl beschäftigter Personen in den kommenden zwölf Monaten aus.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Der Zinsüberschuss soll unter der Prämisse unserer Hausmeinung (im kurzfristigen Bereich sinkendes Zinsniveau, im langfristigen Bereich leicht steigendes Zinsniveau) und eines gleichbleibenden durchschnittlichen Geschäftsvolumens und unveränderter Geschäftsstruktur absolut deutlich zunehmen (Anstieg um 1,3 Mio. Euro auf ca. 14,3 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die geänderte Zinsstrukturkurve und deren weiteren Prognose zurückzuführen. Der Zinsaufwand auf der Passivseite wird um 3,4 Mio. Euro abnehmen, der Zinsertrag auf der Aktivseite wird dagegen nur um 2,1 Mio. Euro abnehmen.

Für das Jahr 2025 wird dabei ein konstantes Volumen im Kundenkreditgeschäft als auch bei den Kundeneinlagen angenommen.

Daneben sehen wir einen absolut leicht sinkenden Provisionsüberschuss von 169 TEUR vor.

Beim Personalaufwand haben wir eine reguläre tarifliche Steigerung der Gehälter um 6 % sowie einen leichten Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten um 3 Vollzeitbeschäftigte berücksichtigt.

Damit erhöht sich der Personalaufwand im Jahr 2025 um 716 TEUR.

Die Höhe der Sachaufwendungen soll im Jahr 2025 auf Basis detaillierter Budgets um TEUR 1.015 ansteigen. Hervorzuheben sind dabei höhere Aufwendungen für Beiträge zu Garantie- und Restrukturierungsfonds, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen und höhere Aufwendungen für Datenverarbeitung.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2025 bis 2029 ergibt sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft und zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals weiterer Kapitalbedarf. Dieser soll unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen, Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Begebung von Nachrangkapital gedeckt werden.

Die BaFin hat mit Wirkung zum 7. Januar 2025 die aufsichtsrechtliche Eigenmittelempfehlung mit 6,2 Prozentpunkten angeordnet.

Die höhere Kapitalanforderung wurde in der Kapitalplanung berücksichtigt. Die höheren Kapitalanforderungen können aber aktuell, wie bereits oben beschrieben, nicht vollumfänglich erfüllt werden.

Für das Jahr 2025 erwarten wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 6.955 TEUR.

Das erwartete Bewertungsergebnis für das Kundengeschäft wird auf Grundlage der kalkulatorischen Größe "erwarteter Verlust" berechnet. Der saldierte Bewertungsaufwand wird mit 1.946 T€ um 1.752 T€ (nach Verrechnung stiller Reserven) unter dem Wert des Vorjahres liegen. Aufgrund Engagements mit höheren Risiken in schlechteren Bonitäten kann das Ergebnis darüber hinaus merkbar negativ beeinflusst werden.

Bei den Eigenanlagen erwarten wir dagegen ein deutlich verbessertes Bewertungsergebnis gegenüber dem Vorjahr (Verbesserung 1.658 T€, Vorjahr Aufwand 1.199 T€ im Jahr 2025 Ertrag 458 T€). Dies resultiert hauptsächlich aufgrund der vorgenommenen Abschreibungen von Fonds im Jahr 2024.

Aufgrund der dargestellten Einflussfaktoren erwarten wir in Summe ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, das leicht über dem des Geschäftsjahres 2024 liegt.

Für den Leistungsindikator Betriebsergebnis vor Bewertung/dBS planen wir im Jahr 2025 mit einem Wert von 0,61 %. Der festgelegte Zielwert (0,80 %) wird damit voraussichtlich unterschritten.

Die Cost Income Ratio (CIR) als Leistungsindikator für die Produktivität unseres Instituts erwarten wir für 2025 mit 64,3 % und damit ungünstiger als 2024 mit 58,0 %.

Der Zielwert für diesen Leistungsindikator von 60,0 % wird demnach überschritten.

Bei der als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung festgelegten Kernkapitalquote rechnen wir für 2025 mit einem Wert von 14,08 %. Der für 2025 mit 16,00 % festgelegte Zielwert wird damit voraussichtlich unterschritten.

Beim Eintritt unserer Stressszenarien würde sich die Gesamtkapitalquote merklich verschlechtern.

Abschließend bleibt festzuhalten: Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage stellt sich aktuell im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung und der geopolitischen Krisen weiterhin schwach dar. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnungen zu Grunde liegen, sich als nicht zutreffend erweisen. Wir analysieren deshalb laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognose anpassen, soweit dies erforderlich ist.

Wutöschingen, 6. Mai 2025

Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG

Der Vorstand

---

Clemens Kirchherr

Bernd Kübler

Günter Dörflinger